

A findet man dessen viel in Flandern hin vnd wider/auch F
bey der Schleiße.

III
Wasser-
troggras.

III. Das dritte Geschlecht / hat eine zafechtige
Wurzel / daraus wachsen viel runde / knodichte oder
gleichschichtige Halmen / mit kurzen vnd breiten Gras-
blättern vmb die Gleych besetzt / die seynd vornen auf-
gespitzt / die Halmer werden fast anderthalben Schuh
lang / darauff wachsen lange schmale Acherlein / dem
Kraut lichæmon gleich / allein das sie kürzer seynd /
von Farben braunschwarz / es wächst hin vnd wider in
den Lachen vnd Pfützen.

IV
Wasser-
Niedgras.

IV. Das vierde Geschlecht / hat eine überzwerche /
kriechende Wurzel / mit vielen Zafeln oder Nebenwurz-
lein behenck / daraus kommen herfür dicke / knöpfliche
Niedstengel / die seynd grösser dann das Niedgras /
B vnd kleiner dann das Rohr / die Blätter vergleichen
G sich dem Niedgras / aufgenommen / das sie grösser vnd
länger seynd / am Obertheil gewinnet ein jeder Stengel
eine aufgebreyete Straussenäher / gleich dem Nied oder
Rohr / es wächst in Bächen vnd Weyern.

Von den Namen der Wassergräser.

Das Wassergras wird in gemein von den Kräut-
lern / Hydragrostis, vnd Gramen aquaticum ge-
nant. Italianisch / Gramigna aquatica. Englisch vnd
Drabändisch / Watergras. Griechisch / Ἰσπύριον. der
Unterscheid aber der gemeldten Geschlechtern / seynd
durch ihre Namen bey den Conterfayten vnterscheiden.
[I. Gramen junceum folio articulato aquaticum, C.B.
aquaticum alterum, Lob. icon. unicum poly-
carpon, Thal. Arundo minima, Lugd. II. Gramen
C spicatum alterum, C. B. marinum spicatum, Lob.
H icon. graminum montano spicato simile in mariti-
mum Flandriae, Clus. pan. III. Gramen dactylon
aquaticum, C.B. IV. Gramen palustre panicula-
tum altissimum, C.B. majus aquaticum, Ger.]

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Ei-
genschaft der Wassergräser.

Alle obbeschriebene Wassergräser sind sawer / haben
in der Arzeneij keinen Gebrauch / so werden sie auch
von dem Kindvich oder Weidpferden nicht gessen / es
treibe sie dann der grosse Hunger darzu / seynd nir-
gends zu gut dann dem Vieh vnterzu streuen / weiters
wissen wir davon nicht zu schreiben.

D

Das VI. Cap.
Von dem Flutgras.

I
Flutgras.

Es Flutgras seynd zwen Geschlecht / das erste
hat eine kriechende Wurzel / die hencket sich
D mit ihren Zafeln hin vnd her im Grund an /
die Blätter seind dem gemeinen Gras gleich / allein das
sie nicht so sehr aufgespitzt seynd / der Halm oder Sten-
gel ist krumb vnd lang / der hat seine Nebenästlein alle
mit Blättern besetzt / die schwimmen vnd ligen auff dem
Wasser. Es gewinnet Acher die dem gemeinen Gras
gleich seynd / die stehen aber weiter von einander den
Stengel hinauf bis zum End / Gleychweit von einan-
der / es wächst hin vnd wider in den stießenden Bächen.

II
Flutgras.

II. Das zweyte Geschlecht / ist dem jetzt gemeldten mit
den Wurzeln gleich / die Blätter aber seynd länger / spi-
ger vnd weisser / der Halm oder Stengel ist mit Gley-
chen vnterscheiden / hin vnd her gekrümmet / das gewin-
net nur ein langes Acher auff jedem Halm / es wächst
wie das vorige in stießenden Wassern vnd Bächen.

Von dem Namen des Flutgras.

Das Flutgras ist von den Alten wie andere mehr
Grasgeschlechter nicht beschrieben worden / wird
von den Gelehrten Griechisch / Ἰσπύριον ποτάμου ge-
nant. Lateinisch / Gramen fluviatile. [Gramen aqua-
ticum fluvians multiplici spica, C. B. anatum,
Trag. aquis innatans, Lob. icon.] Italianisch / Gra-

I. Flutgras. Gramen fluviatile.



migna di Fuone. Englisch / Floude Gras. [Flote Grase.]
Flemisch vnd Drabändisch / Blotgras / vnd Hoch-
teutsch / Flutgras.

II. Das zweyte Geschlecht / wird von den Kräut-
lern Gramen fluviatile album genant. [Gramen a-
quaticum geniculatum spicatum, C.B. aquaticum
spicatum, Lob. icon. Fluviale spicatum, Ger.]
Italianisch / Gramigna di Fuone bianca. Englisch / Whyte
floude Gras. [Spited Flote Grase.] Flemisch vnd
Drabändisch / Witte Blotgras / vnd Hochteutsch / weiß
Flutgras / oder weiß Flutgras.

II. Weiß Flutgras. Gramen fluviatile album.



Von

A Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschafft des Flutgras vnd seinem Gebrauch. F II. Eieschgras. Gramen Typhinum II.

Das Flutgras ist kühlender Natur vnd Eigenschafft / wird gar nicht in der Arzenei gebraucht / hat sonst einen süßlichen / lieblichen Geschmack / derowegen es die Weidpferd vnd das Rindvieh gern essen / vnd bekommen die Kühe viel Milch darvon.

Das VII. Capitel.
Von dem Eieschgras.

I. Eieschgras. Gramen Typhinum I.



Von den Namen der Eieschgräser.

Es seynd auch die Eieschgräser von den Alten nicht beschrieben worden / die werden danumb also genant / daß sie mit ihren langen Köblein oder Aehren dem Eieschgras ähnlich seynd. Die Kräutler haben sie Typhina Gramina, auch von gemeldter Ursach wegen genant. Eieschgras wird von [Engelländern / Cats teile Grase /] den Brabändern vnd Flemingern / Eisch dodde Gras geheißen. [Gramen typhoides asperum primum, C. B. an typhoidis asperum majus, Thal. II. Gramen typhoides asperum alterum, C. B. typhi-

III. Eieschgras. Gramen Typhinum III.

D I. Das erste hat eine Wurzel von vielen kleinen / langen Fäselein oder kleinen Würzlein zusammen geseset / die von einem Haupte heraus wachsen / die Blätter sind dem gemeinen Gras gleich / lang / schmal / vnd spizig / die Hälmer seynd anderthalb Spanne lang / dünn / rund vnd gleichartig / die gewinnen oben kleine / lange zusammengedrungene Aehr / von Farben grau / anzusehen wie Eischsolben / es wächst auff düren Aehren vnd Grassfeldern vnter anderm Gras.

E II. Das zweyte Geschlecht hat eine kleine / zackichte Wurzel / die von mosechtigen lücken Häubtlein heraus wachsen / sonst ist es mit den Blättern / gleichartigen Hälmen vnd Aehren dem vorigen gleich / aufgenommen / das die Blätter harter vnd steiffer seynd. Es wächst in düren sandechtigem Erdreich.

F III. Das dritte Geschlecht / hat eine knorrichtige / frumme Wurzel / eines kleinen Fingers dick / mit vielen kleinen Nebenwürzlein behenck / daraus wachsen lange Schwertelblätter / die sind den Blättern des Jaegerried ähnlich / aufgenommen / daß sie kleiner vnd schmaler sind / zwischen den Blättern wachsen herfür dünne / runde Hälmer oder Stengel mit Gleychen / kleineren Blättern beseset / die bringen über der Mitte der Hälmer / lange / rauhe vnd schwarze Köblein oder Aehr / anzusehen wie die Eiesch oder Mostsolben. Es wächst in feuchten Wiesen vnd graschichtigen Gründen / vnter dem Niedgras / hat einen sauren zusammenziehenden Geschmack.



Ty ii num,

A num, Lob. Lugd. pratense septimum, Dod.] Das dritte Geschlecht wird auch von den Obertheutschen/ Eieschgras genant. [Gramen typhoides spica multiplici, C. B. Calamagrostis prima, Trago quoad descriptionem. Cyperus typhinus, Ger.]

Von der Natur/ Krafft/ Wirkung vnd Eigenschaft der Eieschgräser/ vnd ihrem Gebrauch.

Es werden die Eieschgräser als andere Unträuter in der Arzenei nicht gebrauchet/ vielweniger werden sie von dem Rindvieh vnd Weidpferden gessen/ vnd wann sie schon vnter das Hew oder Bromat kommen/ so liestet das Vieh das gute Hew heraus/ vnd zerstreuet das andere vnter sich.

B Das VIII. Capitel.
Von dem Eypergras.

I. Eypergras. Gramen Cyperoides.



D Er Eyper oder wild Balgangraser haben wir sechs vnterschiedliche Geschlechter.
I. Das erste Geschlecht des Eypergras/ hat eine zafschtige Wurzel/ daraus wachsen lange Blätter/ den Blättern des wilden Balgangs ähnlich/ eines Fuß oder anderthalb Spannen lang/ darzwischen schiessen herfür runde Hälmer oder Stengel/ die werden nicht viel über Spanne hoch/ darauff wachsen gemeintlich drey oder vier Achren/ eines Fingers lang/ die seynd zusammen gefüget wie die Wostolben/ es wächst in den Matten/ vnd feuchten grashechtigen Gründen.

II. Das zweyte Geschlecht hat eine lange gekrümbte Wurzel/ mit vielen zafschtigen Härlein behenck/ gleich wie die Wurzel des langen wilden Balgangs/ die kriechet tief in der Erden hin vnd her/ die Blätter seynd anderthalb Zwerchhand lang/ spit vnd haarechtig/ zwischen den Blättern wachsen dünne/ runde Hälmer/ fast einer Spannen lang herans/ darauff wachsen dicke zusammengefügte Blümen/ gleich wie die Blümen an den Vingen/ von Farben dunkelgeel/ wie der Eisenrost. Es wächst in feuchten sandechtigen Grasgründen auff dem Ostwald/ neben den Strassen/ vnd sonderlich bey dem Dorff Erlimbach/ vnd andern mehr dergleichen Orten.

II. Haarechtig Eypergras.
Gramen cyperinum pilosum.



III. Das dritte Geschlecht/ hat eine zafschtige Wurzel/ die ist mosechtig wie die Vinsgenwurzel/ daraus wachsen lange Schwertelblätter/ gleich den Blättern des Jaesried/ die werden gemeintlich anderthalb Ellen hoch/ darzwischen schiessen herfür lange/ dreyeckichte Stiel/ gleich dem wilden Balgan/ die werden fast zweyer Ellen lang/ darauff wachsen stehende Aehr/ auff jedem Stiel eins/ einer Zwerchhand lang/ die seynd von Farben schwarzgeel. Es wächst in wasserreichen Orten/ in stillstehenden Pfützen vnd Sümpffen.

III. Wasser Eypergras. Gramen cyperinum palust.

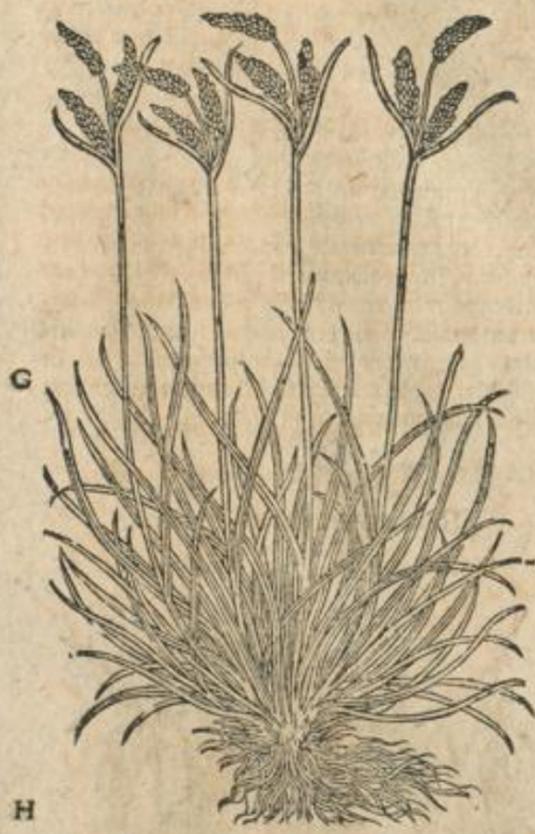


IV. Das

A IV. Klein Wassercypergraf.
Gramen Cyperinum palustre minus.



F V. Wald Cypergraf.
Gramen Cyperinum nemorosum.



IV. Das vierde Geschlecht / ist mit der mosechtigen / zusechtigen Wurzel dem jetztgemeldten gleich / die Blätter seynd nicht über Spanne lang / der Gestalt halben den vorigen gleich / allein das sie kleiner seynd / die Hälmer oder Stengel seynd dreiecklich / andert halbs Schuh hoch / darauff wachsen Achre die sind von Gestalt vnd Farb den Binsenhähren ähnlich / es wächst in wasserechtigen Orten wie das vorige.

V. Das fünffte Geschlecht / hat eine zusechtige Wurzel / die wächst von einem zusechtigen Haubt / die Blätter seynd schmal / fast einer Spannen lang vnd spitz /

VI. Groß Cypergraf. Gramen Cyperinum majus.



gleich wie die gemeinen Grasblätter / zwischen den Blättern stoßen herfür drey oder vier runde schmale Hälmer oder Stengel / eines Fuß lang / darauff wachsen auff jedem Stengel zween oder drey brunngele Achren / eines Daumens lang. Es wächst hin vnd wider in den feuchten Wälden / an grasrechten / sandechtigen Orten / sonderlich aber in dem Ostwald / in dem Lindensfelder Bemark.

VI. Das sechste Geschlecht / hat drey oder vier auch bisweilen mehr lange / schwarze Wurzeln / die seynd eines Rindsfingers dick / den Wurzeln des wilden Galgans ähnlich / die Blätter seynd den Blättern des wilden Galgans gleich / die wachsen nicht allein von den Wurzeln heraus / sondern auch den Stengel hinauff / der Stengel ist dreiecklich / einer Ellen hoch / darauff wachsen zusammengedrungene / geährtte Blümlein / je fünf Achren bey einander / die seynd dunkelgel / wie Eisentrost. Es wächst allenthalben in wasserechtigen / sumpffechtigen vnd mosechtigen Orten.

Von den Namen des Cypergraf.

Das Cypergraf wird von den Kräutlern / Gramen Cyperoides, oder Cyperinum genant. Englisch / Galigaengraf. Flemisch vnd Niderländisch / wild Galigaengraf. Hochteutsch / Cypergraf / Zypergraf vnd wild Galgangraf. Es werden aber diese Kräuter zum Vnterscheid anderer Graskräuter derhalben mit den obgemeldten Namen genant / das sie entweder mit den Blättern oder mit den Stengeln / Achren oder den Wurzeln / eine Gleichheit mit dem wilden Galgan haben. Die andern vnd übrigen Namen seynd bey ihren Conterfayten / diese Kräuter zu vnterscheiden verzeichnet. [I. Gramen cyperoides spica rufa: sive caule triangulo, C.B. cyperoides, Lob. Lugd. Cam. Ger. quartum, Trag. triangulum, Lugd. Carex Tragi, Lugd. II. Gramen hirsutum capitulis Psyllij, C.B. exile hirsutum cyperoides, I. obel. icon. Cyperella Cordi & Pseudocyperi species pamila, Gesnero. III. Gramen cyperoides palustre majus spica compacta, C.B. palustre cyperoides, Lobel. icon. Ger. junceum triquetrum, Thallio. IV. Gramen cyperoides

yy tij roides

Aroides palustre majus spica divisa, C.B. cyperoides F parvum aquaticum, Lob. icon. Ger. V. Gramen nemorosum spica subnigra recurva, C.B. VI. Gramen cyperoides majus panicula sparsa, C.B. cyperoides aquaticum vulgarius, Lob. ico. Ger.]

Von dem Gebrauch der Eypergräser.

Die Eypergräser seynd von den Alten ohne zweiffel als unnuße Kräuter / die weder dem Viehe oder Menschen nützlich noch dienstlich seynd / nicht beschriben worden / damit sie aber von den andern nützlich vnd guten Grasgeschlechtern / vnd Eyperwurz vnterschieden würden / dieweil sie eistlicher massen eine Gleichheit mit demselben vnd den andern Grasgeschlechtern haben / haben wir nicht vnterlassen wollen dieselben zu beschreiben vnd zu vnterscheiden / damit diesem vnterschiede nichts mangle.

Das IX. Cap.

Von dem Blutgras Iſchæmo.

I. Blutgras. Iſchæmum I.



Es Blutgras seynd zwey Geschlechter. I. Das erste hat eine zäsechtige/haarechte Wurzeln / gleich der Wurzeln des kleinen Grass / die Blätter seynd dem Hundsgass ähnlich / die Stengel oder Hälmer seynd anderthalb Fuß hoch / mit Knoden oder Gliedern vnterscheiden / von Farben braun / roth vnd glansend / auch ein wenig rauch vnd haarechtig wie die Blätter / die bringen oben auff jedem Halme gemeinlich fünf auch weniger vnd bisweilen mehr / lange / schmale Aehren / von Farben braunroth / gleich den Aehren des Ranngras / der Saamen ist langrechtig / kleiner dann der Hirsen / eines süssechtigen vnd zusammenziehenden / truckenen Geschmacks. Es wächst hin vnd wider in dem Wormbser vnd Alpeyergaw / auff den vngewäseten Feldern.

II. Das ander Geschlecht / hat eine zäsechtige Wurzeln / von vielen kleinen Wurzeln / die Blätter seynd den Blättern des Grass ähnlich / allem das sie schmälere seynd / die Hälmer seynd dünn vnd aleyrechtig / einer Elen lang / von Farben schwarzroth / die Aehren seynd den andern gleich / darinnen ist ein sprewechtiger Saamen.

II. Blutgras. Iſchæmum II.



men / der Geschmack ist trucken vnd zusammenziehend. Es wächst allenthalben auff vngewäsetem Erdreich / neben den Strassen / insonderheit zwischen der Reichsstadt Wormbs / vnd der Fürstl. Pfalzstadt Franckenthal.

Von den Namen des Blutgras.

Das Blutgras ist das rechte Iſchæmon, Theophr. 9. hist. 15. vnd wird von ihm Griechisch / Ἰσχάμηον genant. Lateinisch / Iſchæmum, vnd von den Kräutlern / Gramen sanguinarium. [Gramen dactylon folio latiore, C. B. Iſchæmon Plinij, Lugd. Gallicus, Apuleio : Sanguinaria Nevenaræ, Trago : Iſchæmon, Gesl. cat. vulgare, Ad. Lob. Ger. Canaria Plinij, Anguil.] Wir haben es zu Teutsch Blutgras genant / dieweil wir sonst keinen Namen erfahren können / dann es ein gewaltige Blutstillung ist. [Englisch / Cocks / foote grass.]

II. Das ander Geschlecht / soll dem erstem als ein wahres Geschlecht zugerechnet werden / das haben wir Iſchæmum alterum genant. [Gramen dactylon angustifolium spicis villosis, C. B.]

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaft des Blutgras / vnd von seinem Gebrauch.

Es hat das Blutgras eine Krafft vnd Eigenschaft zu stopffen vnd zu trucknen / von wegen seiner mercklichen Astriction / mag es innerlich vnd äußerlich wider alle Blutsüß nützlich gebraucht werden. Es wird von Theophrasto sonderlich für eine gewisse Blutstillung gelobet / so man den Saamen schelet vnd mit Hühnerbrühe oder Milchmüßlein / oder Brenstein davon machet vnd genießet / seynd sie fast dienlich in der Ruhr vnd den Bauchflüssen.

Das X. Capitel.

Von den Dingengräsern.

Es Dingengras haben wir sechs vnterschiedliche Geschlechter. I. Das erste hat ein grosse zäsechtige Wurzeln / von vielen kleinen Wurzeln / von einem moschechtigen Haubt wachsend / die bingechtige Stiel oder Hälmer deren

A I. Wingenraß. Gramen junceum I. F II. Wingenraß. Gramen junceum II.



C deren viel von einem Haubt herfür stossen / sind eines Schuhs hoch / mit Knöpfen unterscheiden / inwendig hat mit einem licken Marck / wie die Wingen / aufwendig seynd sie schwarzgrün : Von den Knoden oder Geuerben wachsen unten her aus kleine / schwarzgrüne Grasblättlein die Stengel hinauff / am Obertheil der Stengel wachsen etliche Nebenästlein oder Zincklein heraus / aus denen erscheinen viel Blümlein / die haben eine Farb gleich einem Eisenrost. Dieses Geschlecht wächst in den feuchten Sandgründen / an schattichten Orten und in den Wäldern / neben den Strassen und grasbedigten feuchten Rechen.

H II. Das zweyte Geschlecht / hat eine krumme Wurzel / kleinen Fingers dick / die treucht überzwerch im Grund / mit vielen Zafeln oder angehenckten kleinen Wurzlein / die Wingenhälmer seind dünn und schmal / anderthalben Schuh lang / darumb wachsen an einem jeden Halmen vier oder fünf schmale / lange Grasblättlein unten von ihren Gleichlein heraus / am Obertheil der Hälmer oder Stengel / gewinnet es schwarzgeele Blumen wie die gemeine Wingen. Es wächst in wasserreichen Orten / Pfülen und Sümpffen.

III. Das dritte Geschlecht / hat eine zafelichte Wurzel /

III. Wingenraß. Gramen junceum III.



IV Wingenraß. Gramen junceum IV.



A V. Vinsengraß. Gramen junceum V.



B

Wurzel / die Blätter seynd hart vnd steiff / gleich dem Pflimmengraß / deren wachsen viel beyeinander / darzwischen stoffen heraus zwey oder drey dünne Vinsengrämer / darauff wachsen Ähren / gleich den Ähren der Eypertwurz / außgenommen / daß sie kleiner seynd / mit grünfarben Blumen / welche wann sie zeitigen / werden sie braunschwarz. Es wächst in den Wiesen vnd feuchten Grasgründen / bey den stillstehenden wassern / in der Ober-Grasschafft Casencelenbogen / zwischen Gänsehenn vnd der Fürstl. Bestung Rüsselsheym / desgleichen auch in grosser Menge in Flandern / zwischen der Stadt Gent vnd der Schleyß.

IV. Vinsengraß. IV. Das vierde Geschlecht / hat eine mosechtrige Vinsengraßwurzel / die Blätter seynd schmal / nit über halbe Spanne lang / die dünnen Vinsengrämer werden eines Fuß hoch / bisweilen auch länger / darauff wachsen lange Ächer mit grünen Blümlein besetzt / schier anzusehen wie die Wegetichäber / wann die Blümlein vergehen / folget ein langlechtiger Saamen. Dieses wächst viel auff der Lambsheymer Heyden / an feuchten Orten da es Wassergallen hat vnd sumpffechtig ist.

V. Vinsengraß. V. Das fünfte Geschlecht / ist dem jetzt gemeldten mit den Würzlein gleich / die Vinsengrämllein werden nicht gar einer Ellen lang / die Blättlein aber einer Zwerchhand hoch / die seynd sehr schmal / hart vnd steiff / gleich den Vinsengrämen / auff dem Obertheil der Vinsengrämllein gewinnet es kleine Ächerlein / den kleinen Wasserbungen ähnlich. Es wächst an den obgemeldten Orten / vnd auch in der Ober-Grasschafft Casencelenbogen.

VI. Vinsengraß. VI. Das sechste Geschlecht / hat ein kleines / haar-echtiges Würzlein / die Vinsengrämllein seynd schmal /

VI. Vinsengraß. Gramen junceum VI.



E

F steiff vnd hart / eines Fingers lang / die Hälmllein werden zweymal so groß / daran wachsen kleine spitze Blättlein / gleich den Blättlein an dem kleinen Ackerweggritt / die Hälmllein theilen sich oben in viel Nebenstücklein aus / darauff kleine außgespreyete Ächerlein gesehen werden. Das ganze Gewächlein ist von Farben grau-lechzig / es wächst überflüssig auff der Lambsheymer Heyden / bey den Pflügen vnd Wassergallen vnd in den Sumpffen / desgleichen im Niderland auff der Wuyder Heyden.

Von den Namen des Vießgrafs / oder Vinsengraß.

DES Vinsengraß gedencken die Alten gar nicht in ihren Schrifften / das wird von den Kräutlern Schönagrostis, vnd Gramen junceum genant. Englisch / Ruscgrafs. Flemisch vnd Brabändisch / Vießgrafs. Hochteutsch / Vinsengraß vnd Vießgrafs.

I. Das erste Geschlecht / wird Lateinisch Gramen junceum sylvaticum, oder nemorosum, [Gramen junceum folio articulato sylvaticum, C. B. Junceum sylvaticum, Ger.] genant. Teutsch / Waldvießgrafs.

II. Das zweyte Geschlecht / Gramen junceum aquaticum majus, [Gramen junceum polystachion, C. B. Junceum aquaticum, Ger.] Englisch / Great Water Ruscgrafs. Flemisch vnd Brabändisch / Great Water Vießgrafs / vnd Hochteutsch / groß Wasser-Vinsengraß.

III. Das dritte Geschlecht / Gramen junceum foliis & spica junci, C. B. junceum maritimum, Lob. icon. Ger.]

IV. Das vierde Geschlecht / wird von den Kräutlern Gramen junceum spicatum genant. [Gramen junceum spicatum seu triglochion. C. B. marinum spicatum alterum, Lob. icon. marinum spicatum alterum majus, Cam. triglochion. Dalech. Lugd. Calamogrostis quarta, Lugd. secunda Trag. icon. Carex minus, Lon.] Flemisch vnd Brabändisch / ghearent Vießgrafs / vnd Hochteutsch / gedehert Vießgrafs.

V. Das fünfte Geschlecht nennen die Kräutler / Gramen junceum aquaticum minus. [Gramen junceum foliis & spica junci minus, C. B. junceum marinum dense stipatum, Lob. icon.] Englisch / Kette Water Ruscgrafs. Flemisch vnd Brabändisch / Kette Water Vießgrafs / vnd Hochteutsch / klein Wasser Vießgrafs.

VI. Das sechste Geschlecht / wird von den Kräutlern Gramen bufonarium genant. [Gramen nemorosum caliculis paleaceis, C. B. epigonarocaulon, Thallio: Junceum, Ger. Holostemum, Matth. Lob. icon. Lugdun.] Englisch / Todegrafs. [Ruscgraffe.] Französisch / Herbe aux Crapans, oder Crapaudine. Flemisch vnd Brabändisch / Paddegrafs vnd Hochteutsch / Krottengraß. Diese Namen hat alle dieses Kraut daher bekommen / daß es gern in den Pflügen vnd bey den Lachen wächst / da die Krotten ihre Wohnung haben.

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaft der Vinsengräser vnd von ihrem Gebrauch.

ES haben alle gemeldte Geschlecht der Vinsengräser / gar keinen Gebrauch in der Arzeneey / so werden sie auch als andere sawere Grassgeschlechter von den Weidpferden oder dem Rindviehe gar nicht gessen. Das sechst Geschlecht Krottengraß / hat einen trucknen Geschmack / wird gleichwol von allem Viehe verachtet wie ander vntüchtig Graß.

Das XI. Capitel.

Von den Waldgräsern.

Zeweil wir an die Gräsergeschlecht kommen / haben wir auch nicht vnterlassen wollen die Waldgräser zu beschreiben / vnd haben derselbigen vier vnterschiedliche Geschlecht.

I. Das